

Höchstspannungsleitung

Meppen-Wesel

Wir informieren über die Planung einer neuen
380-Kilovolt (kV)-Leitungsverbindung von
Meppen (Emsland) zur Umspannanlage
Niederrhein in Wesel.

Amprion | Mai 2011



Worum geht's?

Das deutsche Stromnetz muss erweitert werden, um den „grünen“ Windstrom von der Nordsee in die Verbrauchszentren in Süddeutschland zu transportieren. Deshalb hat der Gesetzgeber entschieden, eine neue 380-kV-Leitungsverbindung von Meppen (Emsland) über Lingen, Burgsteinfurt und Borken zur Umspannanlage Niederrhein in Wesel durch Amprion bauen zu lassen.

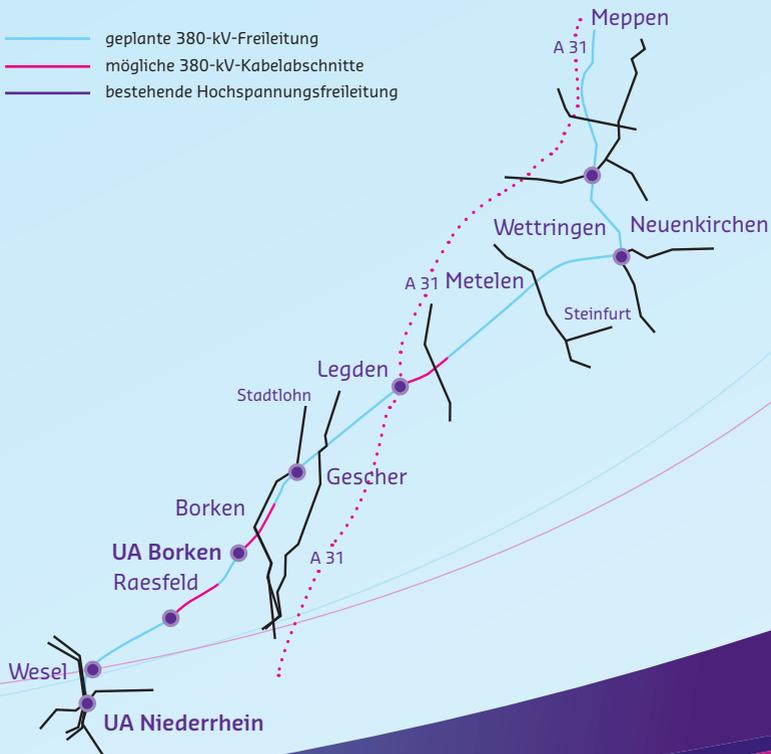
Die Leitung verläuft im Münsterland in großen Teilen in der Leitungstrasse der aus dem Jahre 1928 stammenden 220-kV-Leitung Niederrhein/Wesel-Ibbenbüren. Diese Leitung wird dann abgebaut. Das Planfeststellungsverfahren für den ersten Abschnitt wollen wir in der zweiten Jahreshälfte 2010 beginnen. Zurzeit planen unsere Techniker und Ingenieure den Verlauf und die Ausbauart der Leitung. Die Entscheidung liegt dann bei den zuständigen Behörden.

Freileitung oder Erdkabel? Derzeit besteht das europäische Höchstspannungsnetz fast ausschließlich aus Freileitungen. Der deutsche Gesetzgeber hat 2009 die Möglichkeit geschaffen, Leitungen auf Teilabschnitten zu verkabeln, wenn dies „technisch und wirtschaftlich effizient“ ist. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Leitung näher als 400 Meter an geschlossenen Ortschaften oder näher als 200 Meter an einzelstehenden Wohngebäuden liegt.

Amprion begrüßt die Möglichkeit, die geplante Leitung auf Teilabschnitten zu verkabeln. Deshalb will Amprion auf Pilotstrecken zwischen Meppen und Wesel Erfahrungen mit der 380-kV-Verkabelung sammeln.

Geplanter Leitungsverlauf.

Was technisch sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar ist, müssen wir noch gemeinsam mit der Bundesnetzagentur klären — auch mit Blick auf den Strompreis für die Verbraucher. In Nordrhein-Westfalen sind wir mit der Planung schon etwas weiter. Hier bestehen gute Chancen für eine Teilkabelung in Raesfeld, Borken und Legden. Für den niedersächsischen Teil der Leitung beginnt jetzt das Raumordnungsverfahren. Letztlich entscheiden die zuständigen Behörden über den Leitungsverlauf und die Leitungsart.



Wozu ist die neue Leitung nötig?

In Deutschland und Europa werden große Mengen elektrischer Energie über weite Strecken transportiert. Das Höchstspannungsnetz der Amprion GmbH ist dabei das Rückgrat einer sicheren Stromversorgung für mehr als 27 Millionen Menschen in Deutschland.

Immer mehr Windenergie wird in Küstennähe und auf See erzeugt. Diese Windenergie muss nach Süddeutschland transportiert werden, weil sie dort gebraucht wird. Außerdem muss der Strom neuer herkömmlicher Kraftwerke in Norddeutschland ebenfalls in den Süden gebracht werden.

Wir machen unser Übertragungsnetz mit der neuen 380-kV-Leitung zwischen Meppen und Wesel technisch fit für diese ökologisch und ökonomisch für Deutschland wichtige Aufgabe. Der Netzausbau hilft dem Klimaschutz, weil nur dadurch die an der Küste erzeugte erneuerbare Energie zu den weit entfernten Kunden kommt.



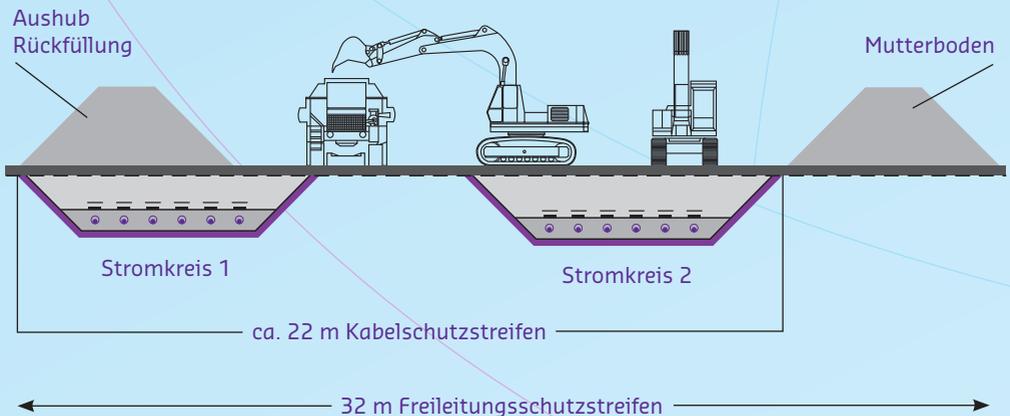
Beispiel eines Kabelgrabens für einen 380-kV-Stromkreis.

Eine Freileitung mit Kabelabschnitten.

Freileitungen sind weltweit Standard für eine hohe Versorgungssicherheit. Von insgesamt vielen tausend Kilometern Höchstspannungsleitungen in Europa ist bislang nur ein Bruchteil verkabelt. 380-kV-Kabelstrecken sind technisch aufwändiger und deutlich teurer als die gängigen Niederspannungskabel in der Ortsversorgung.

Das neue Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) bietet mit der Teilverkabelung in der Nähe von Wohngebieten eine neue Möglichkeit. Sie ist allerdings technisch sehr anspruchsvoll, denn um Freileitung und Kabel miteinander zu verbinden, sind Übergabestationen erforderlich. Diese Stationen benötigen viel Platz.

Freileitung und Kabel unterscheiden sich mit Blick auf die Kosten für Bau und Betrieb, die Reparaturfreundlichkeit sowie die Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Mehr Informationen im Internet: www.dena.de



Wie funktionieren die Planungs- und Genehmigungsverfahren?

Bevor Amprion eine neue Leitung bauen kann, müssen die zuständigen Behörden eine Genehmigung erteilen, einen sogenannten Planfeststellungsbeschluss. Amprion erarbeitet dafür umfangreiche Planungsunterlagen, die häufig mehrere Aktenordner füllen. Die behördlichen Verfahren laufen nach gesetzlich definierten Regeln ab. Dazu gehört eine öffentliche Bekanntmachung des Vorhabens in den Städten und Gemeinden, die von der Planung berührt sind. Jeder Betroffene kann zu den von Amprion eingereichten Plänen, Erläuterungstexten und Umweltstudien Stellung beziehen.

Zuvor müssen sich die Landesplanungsbehörden zur Raumverträglichkeit einer Trasse oder von Trassenvarianten geäußert haben. Dazu dient in der Regel ein Raumordnungsverfahren. Wenn im Wesentlichen vorhandene Leitungstrassen genutzt werden, kommt es vor, dass die Behörden auf ein formales Verfahren verzichten und mit einer „regionalplanerischen Beurteilung“ grünes Licht geben.

Wie lange die Verfahren dauern? Amprion hat die notwendigen Unterlagen für die ersten Teilabschnitte der Leitung eingereicht. Ab 2015 soll der in den Windparks im Norden erzeugte Strom über die Leitung in den Süden transportiert werden.

Projektträger.

Die Amprion GmbH, mit Sitz in Dortmund, betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Die Gesellschaft bündelt sämtliche Aktivitäten des RWE-Konzerns im Höchstspannungsnetz und ist einer der führenden Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland und Europa.

Amprion investiert in den kommenden zehn Jahren über drei Milliarden Euro in das Höchstspannungsnetz. Schritt für Schritt sorgen wir dafür, dass die Windenergie dorthin gelangt, wo sie gebraucht wird — in die süddeutschen Verbrauchszentren. So garantieren wir die Sicherheit der Stromversorgung für 27 Millionen Menschen auch in Zukunft.

Bei uns treffen Energie und Innovationskraft aufeinander. Deshalb befürworten wir die im EnLAG vorgesehenen Kabelpilotstrecken der geplanten 380-kV-Leitung zwischen Meppen und Wesel. Wir sehen darin eine Chance, weitere Erfahrungen mit dieser Technik zu sammeln.

Weitere Informationen:

- Dieter Picklapp, Projektleiter, Telefon 0800 77 88 991
- www.amprion.net



Amprion GmbH

Unternehmenskommunikation

Rheinlanddamm 24

44139 Dortmund